

Inhalt	Seite
1. Notwendigkeit der Errichtung einer letztwilligen Verfügung	1
1.1 Vermeidung der gesetzlichen Erbfolge	2
1.2 Vermeidung von Pflichtteilsgefahren	6
2. Besonderheiten zur Herstellung der Unternehmensnachfolge	12
2.1 Gefahren bei gesetzlicher Erbfolge	14
2.2 Gefahren beim Berliner Testament	14
2.3 Gefahrenabwehr durch Pflichtteilsverzicht	17
2.4 Vorerbschaft - Nacherbschaft	20
2.5 Vermächtnis oder Auflage?	21
2.6 Abänderungssperre nach Tod des Erstversterbenden	22
2.7 Teilungsanordnung oder Vorausvermächtnis?	24
2.8 Gestaltungsmöglichkeiten zur Lebensunterhaltssicherung des Längstlebenden	26
2.9 Form der Testamentserrichtung	28
2.10 Pflichtteilsausgleichung - Pflichtteilsanrechnung	29
2.11 Besonderheiten bei Auslandvermögen	31
2.12 Finanzierung der Erbschaftsteuer	33

Inhalt	Seite
3. Der Inhalt des Testaments	35
3.1 Bestimmen Sie eindeutig, wer Erbe sein soll	36
3.2 Bestimmen Sie auch die Erbquoten eindeutig	39
3.3 Aktualisieren Sie Ihr Testament	43
3.4 Übertreiben Sie Ihr Gerechtigkeitsstreben nicht	47
3.5 Berücksichtigen Sie die Geldentwertung	50
3.6 Ergänzungstestament oder Neufassung?	52
3.7 Vermeiden Sie Änderungen im laufenden Text	54
4 Spezielle familiäre Situationen des Unternehmers	57
4.1 Der alleinstehende Unternehmer	57
4.2 Der verwitwete Unternehmer	59
4.3 Der getrennt lebende Unternehmer	60
4.4 Der geschiedene Unternehmer	62
4.5 Der in nichtehelicher Lebensgemeinschaft lebende Unternehmer	67
5. Die Kinder des Unternehmers	70
5.1 Minderjährige Kinder	70
5.2 Volljährige Kinder	73
5.3 Das überschuldete Kind	74
5.4 Das behinderte Kind	76

Inhalt	Seite
6. Der Unternehmer als Einzelkaufmann	79
6.1 Warum eine lebzeitige Unternehmensnachfolge vorteile bringt	79
6.2 Wie das Gesetz die Nachfolge in Einzelunternehmen regelt	81
6.3 Wie die Erben für Geschäftsschulden haften	85
6.4 Vermeiden Sie steuerliche Entnahmen	86
6.5 Wie die Altersversorgung des Ehegatten gesichert werden kann	88
6.6 Was mit einer Vor- und Nacherbschaft geregelt wird	88
6.7 Wann sich ein Nießbrauchsvermächtnis empfiehlt	90
6.8 Welche Vorteile eine Betriebsverpachtung bringt	92
6.9 Wie man die Altersversorgung durch Renten sichert	93
6.10 Wie mit einer stillen Beteiligung die Altersversorgung gesichert werden kann	95
6.11 Wann sich eine Beteiligung am Unternehmen empfiehlt	96
6.12 Wann eine Testamentsvollstreckung sinnvoll ist	96
6.13 Was beim Einzelunternehmen zu beachten ist	97
6.14 Wie man die Bestimmung des Unternehmensnachfolgers Dritten überlassen kann	100

Inhalt	Seite
7. Der Unternehmer als Gesellschafter	103
7.1 Koordinieren Sie Testament und Gesellschafts- vertrag	103
7.2 Die Nachfolge in Beteiligungen an Personen- gesellschaften	103
7.3 Die Fortsetzungsklausel mit Abfindungsbe- schränkung	105
7.4 Die einfache Nachfolgeklausel	106
7.5 Die qualifizierte Nachfolgeklausel	107
7.6 Die Eintrittsklausel	110
7.7 Die Nachfolge bei GmbH-Anteilen	112
8. Pflichtteilsgefahr durch Nichtunter- nehmerkinder	114
8.1 Der Pflichtteilsverzicht	115
8.2 Die Pflichtteilsabwehrklausel	118
8.3 Pflichtteilsentziehung	121
8.4 Pflichtteilsergänzungsanspruch	124
9. Das Unternehmer-Testament und die Erbchaftsteuer	126
9.1 Wie Betriebsvermögen zu bewerten ist	127
9.2 Wie Betriebsgrundstücke zu bewerten sind	128

Inhalt	Seite
9.3 Wann Grundstücke zu Betriebsvermögengenhören	129
9.4 Die Bewertung von Kapitalgesellschaften	131
9.5 Die dreifache Privilegierung des Erwerbs von Betriebsvermögen	134
9.6 Beachtenswertes beim Betriebsvermögensfreibetrag	136
9.7 Der Steuerklassenbonus	137
9.8 Die persönlichen Freibeträge	138
9.9 Welche Freibeträge es sonst noch gibt	139
9.10 Vermeiden Sie Liquiditätsbelastungen durch Ertragssteuern	142